

noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



 **inregion**

Kleinregionaler Strategieplan 2016-2020 der Kleinregion InRegion

März 2017

DI Miriam Gerhardter

NÖ.Regional.GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	3
2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	4
3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION	5
3.1. Entstehungsgeschichte und Themen aus der Vergangenheit	6
3.2. Zahlen, Daten und Fakten	6
4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES	10
4.1. SWOT-Analyse	11
4.2. Handlungsbereiche der InRegion	12
5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020	15
5.1. Kleinregionale Identität und Marketing	15
5.2. Aktionsfeld Daseinsvorsorge	16
6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION	22
6.1. Kleinregionale Identität und Marketing (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)	22
6.2. Mobilität und Technische Infrastruktur (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)	23
6.3. Natur und Umwelt (Aktionsfeld Umweltsystem & erneuerbare Energien)	25
6.4. Raumentwicklung (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)	27
7. ZEITPLAN	28
8. FINANZIERUNGSPLAN	29
9. ANHANG	30
9.1. Beschluss der Kleinregion	30
9.2. Laufende Projekte in der Kleinregion	31
9.3. Fotodokumentation Strategieerstellung	31

1. VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren!



Als Vorsitzender der Kleinregion „InRegion“ freue ich mich besonders auf die kommunale Zusammenarbeit aller vier Mitgliedsgemeinden und auf die gemeinsame Umsetzung des vorliegenden Strategieplans 2016 – 2020. Synergien zu nutzen, ist in unserer schnelllebigen Zeit ein Gebot der Stunde. Die Formierung von Kleinregionen ist ein wichtiges Instrument, um innovative Kräfte zum Mehrwert der Bevölkerung zu bündeln. Es ist unerlässlich über den Tellerrand der eigenen Gemeinde zu blicken, denn mit einem Scheuklappendenken, wie es leider mancher Orts noch immer Gang und Gebe ist, ist die Gefahr, auf der Strecke zu bleiben, enorm groß.

Mit Weitblick in die Zukunft zu schauen, ist schon seit langem das Credo unserer Region. Die vier Gemeinden der „InRegion“ haben im Diskurs erkannt, dass sie gemeinsam stärker und handlungsfähiger sind als alleine. Natürlich haben alle vier Gemeinden ein unterschiedliches Gepräge, unterschiedliche Bedürfnisse und Strukturen. Deshalb ist es enorm wichtig, gemeinsame Ziele zu erarbeiten, welche jede einzelne Gemeinde verinnerlicht und zu ihrem und zum Vorteil der Region gewinnbringend nutzen und umsetzen kann. Mit dem Strategieplan 2016 – 2020 ist es uns gelungen, maßgebliche Hauptziele zu definieren, die für das gemeinsame Auftreten der vier Gemeinden nach außen von zentraler Bedeutung sind.

In den Themenfeldern „Kleinregionale Identität und Marketing“, „Mobilität und Technische Infrastruktur“, „Natur und Umwelt“ und „Raumentwicklung“ haben wir Maßnahmen ins Leben gerufen, welche die Kleinregion „InRegion“ als wichtigen Zusammenschluss präsentieren und unabhängig davon, allen Gemeinden von Nutzen sein werden, um mit frischen Kräften, die vor uns liegenden Aufgaben zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Angriff nehmen zu können.

Auf gute Zusammenarbeit!

A handwritten signature in black ink, reading 'G. Leichtfried'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Bgm. Mag. Günther Leichtfried
Sprecher Kleinregion „InRegion“

2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Wertschöpfung, Umweltsysteme und erneuerbare Energie sowie Daseinsvorsorge einschließlich Verwaltung und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Abbildung 1: Themenfelder der Kooperation (Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2)

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-) regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

Die Kleinregion „InRegion“ wurde im Jahr 1999 gegründet, im Jahr 2015 neu aufgestellt und umfasst in alphabetischer Reihenfolge die Gemeinden (siehe Abbildung 1): Bergland, Petzenkirchen, Wieselburg und Wieselburg-Land. Die Gemeinden Bergland und Petzenkirchen liegen im Bezirk Melk. Die Gemeinden Wieselburg und Wieselburg-Land liegen im Bezirk Scheibbs. Insgesamt hat die Kleinregion mit Stand 2016 ca. 10.485 EinwohnerInnen.

Die Kleinregion InRegion wird als ARGE geführt. Der Kleinregionssprecher ist Bgm. Günther Leichtfried, Wieselburg, als Stellvertreter fungiert Bgm. Karl Gerstl, Wieselburg-Land.

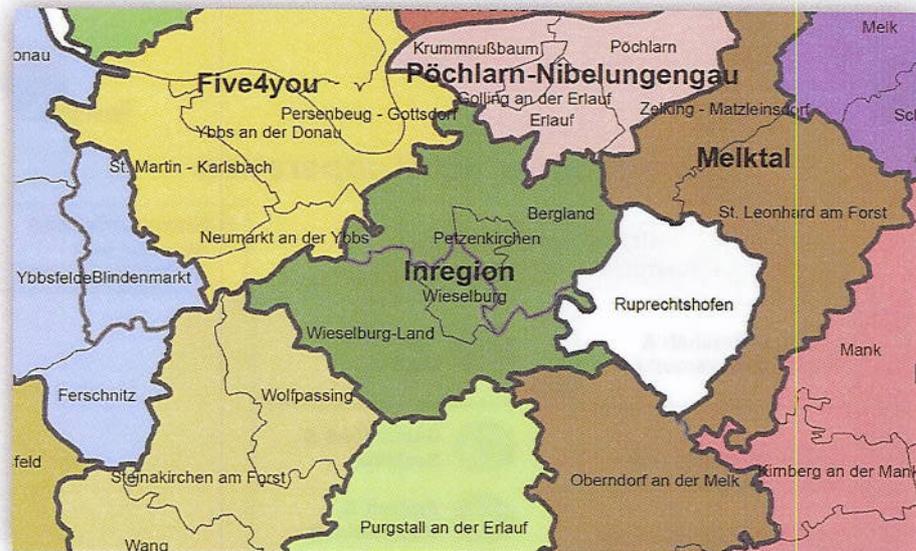


Abbildung 2: Karte Kleinregion InRegion (Quelle: Land NÖ, 2016)

Wesentlich für die Erarbeitung der Strategie ist die Entwicklung der Maßnahmen mit regionalen Vertretern im Rahmen von Workshops und Arbeitskreistreffen. Basierend auf den Ergebnissen der stattgefundenen Workshops mit den BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen und aufbauend auf vorhandene Strategien und deren Handlungsempfehlungen werden Arbeitsschwerpunkte definiert, welche im angestrebten Zeitrahmen bis 2020 mit konkreten Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

Ein Schwerpunkt der Arbeitsperiode 2016-2020 ist die Stärkung der kleinregionalen Identität und des kleinregionalen Marketings. Parallel dazu sollen die in den Workshops definierten Maßnahmen in den Themenfeldern „Technische Infrastruktur und Mobilität“, „Natur und Umwelt“ sowie „Raumentwicklung“ zur Umsetzung kommen.

3.1. Entstehungsgeschichte und Themen aus der Vergangenheit

Bereits Anfang 1999 haben sich die Gemeinden, Bergland, Neumarkt an der Ybbs, Petzenkirchen, Wieselburg, Wieselburg-Land und Ybbs an der Donau zur Ausarbeitung eines Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes für die Arbeitsgemeinschaft „Großraum Ybbs –Wieselburg“ entschlossen. Seitdem konnten einige wichtige Gemeinschaftsprojekte in der Region realisiert werden, wie zum Beispiel der Discobus. Seit Sommer 2003 machten die sechs Gemeinden als „InRegion“ mit einer gemeinsamen Werbelinie auf sich aufmerksam. Im Jahr 2015 entscheiden sich die sechs Gemeinden zu einer Umstrukturierung. Die zwei Gemeinden Ybbs an der Donau und Neumarkt an der Ybbs verließen die ARGE „InRegion“ und wurden 2016 Teil der Neugegründeten ARGE „Zukunftsregion Five4You“. Seit 2016 besteht die ARGE „InRegion“ aus den vier Gemeinden Bergland, Petzenkirchen, Wieselburg und Wieselburg-Land.

3.2. Zahlen, Daten und Fakten

Die statistischen Daten, bei denen soweit wie möglich auf deren Aktualität geachtet wurde, stammen aus folgenden Quellen:

- Statistik Austria
- Land NÖ

Die Kleinregion InRegion weist eine Gesamtfläche von ca. 76 km² auf, wobei Bergland und Wieselburg-Land mit jeweils ca. 34 km² flächenmäßig die beiden größten Gemeinden darstellen. Petzenkirchen (ca. 3 km²) und Wieselburg-Stadt (ca. 5 km²) sind die kleinsten Gemeinden in der Kleinregion.

Die Kleinregion befindet sich im Zentrum des Mostviertels. Sie wird im Nord-Osten durch die Kleinregion Pöchlarn-Nibelungengau und im Nord-Westen von der Kleinregion Five4You begrenzt. Östlich grenzen die Kleinregionen Melktal und die Gemeinde Ruprechtshofen an die Kleinregion InRegion. Im Süden besteht ein kleiner gemeinsamer Grenzverlauf mit der Kleinregion Kleines Erlauftal und Großes Erlauftal.

3.2.1. Bevölkerung

Insgesamt wohnen mit 1.1.2016 10.485 Personen in den vier Gemeinden. Seit 1981 konnte in der Kleinregion ein Bevölkerungswachstum von 23% (+ 1.977 Personen) beobachtet werden.

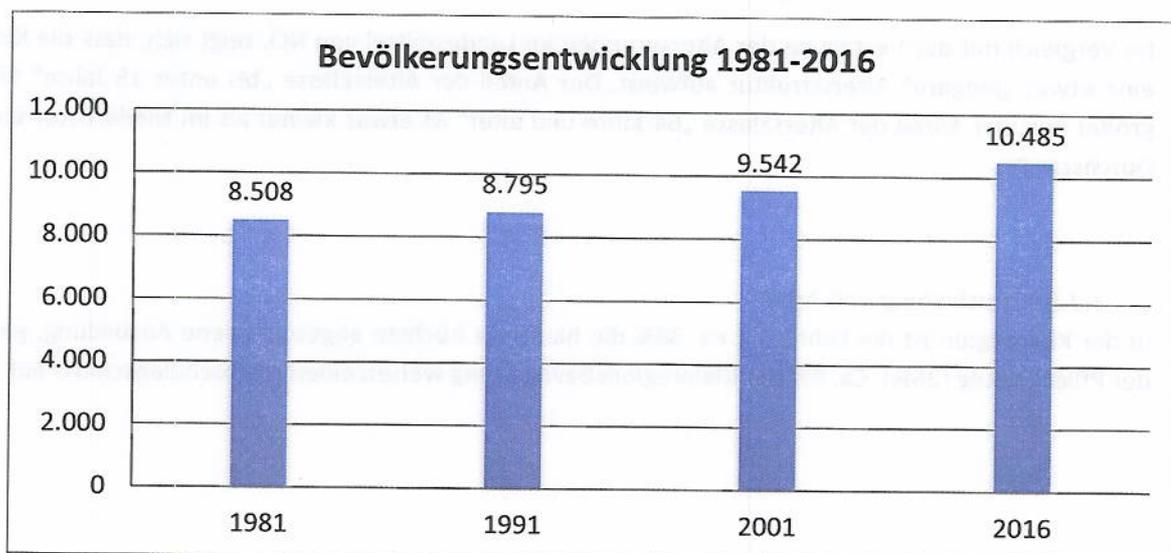


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Kleinregion 1981-2016 (Quelle: Statistik Austria)

Am meisten Einwohner weist Wieselburg-Stadt mit 3.979 Einwohnern (Stand 2016) auf, gefolgt von Wieselburg-Land (3.286) und Bergland (1.902). Die Gemeinde mit der niedrigsten Bevölkerungsanzahl ist Petzenkirchen mit 1.318 EinwohnerInnen.

3.2.2. Altersgruppen

Die Bevölkerung der Kleinregion InRegion wird für diese Betrachtung in 3 unterschiedliche Altersgruppen eingeteilt: „bis unter 15 Jahre“, „15 bis 64 Jahre“ und „64 Jahre und älter“.

Etwa 17% der regionalen Bevölkerung entfallen dabei auf die Altersgruppe der unter 15 Jährigen. Die 15 bis 64 Jährigen stellen mit ca. 67% den höchsten Anteil der Bevölkerung. Die restlichen 16% entfallen auf die Altersgruppe „64 Jahre und älter“.

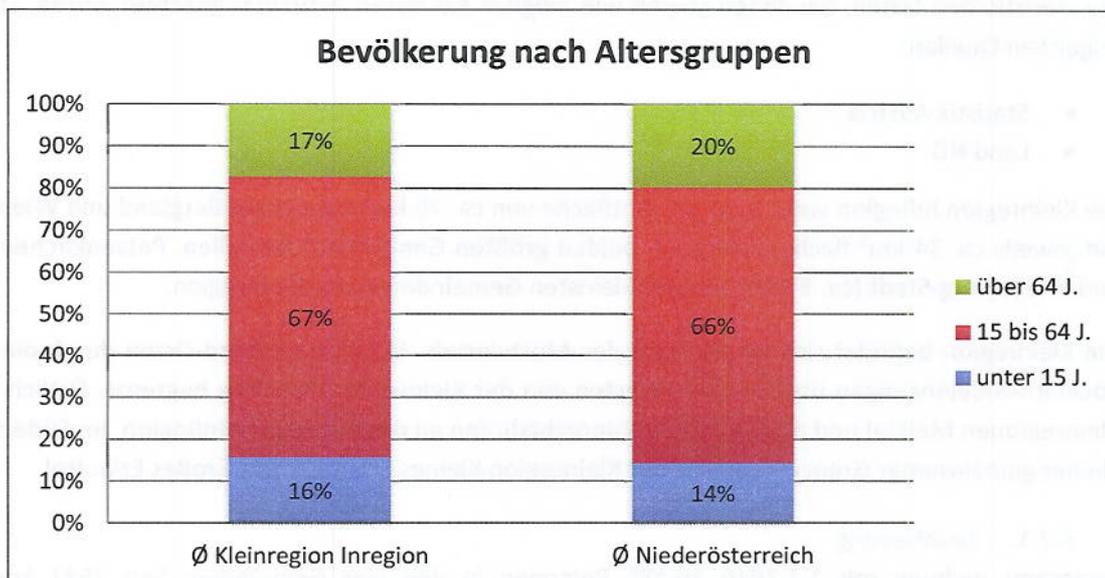


Abbildung 4: Bevölkerung nach Altersgruppen (Quelle: Statistik Austria)

Im Vergleich mit der Verteilung der Altersgruppen im Landesmittel von NÖ, zeigt sich, dass die Kleinregion eine etwas „jüngere“ Altersstruktur aufweist. Der Anteil der Altersklasse „bis unter 15 Jahre“ fällt etwas größer aus; der Anteil der Altersklasse „64 Jahre und älter“ ist etwas kleiner als im Niederösterreichweiten Durchschnitt.

3.2.3. Ausbildung und Arbeit

In der Kleinregion ist die Lehre mit ca. 38% die häufigste höchste abgeschlossene Ausbildung, gefolgt von der Pflichtschule (26%). Ca. 8% der Kleinregionsbevölkerung weisen einen Hochschulabschluss auf.

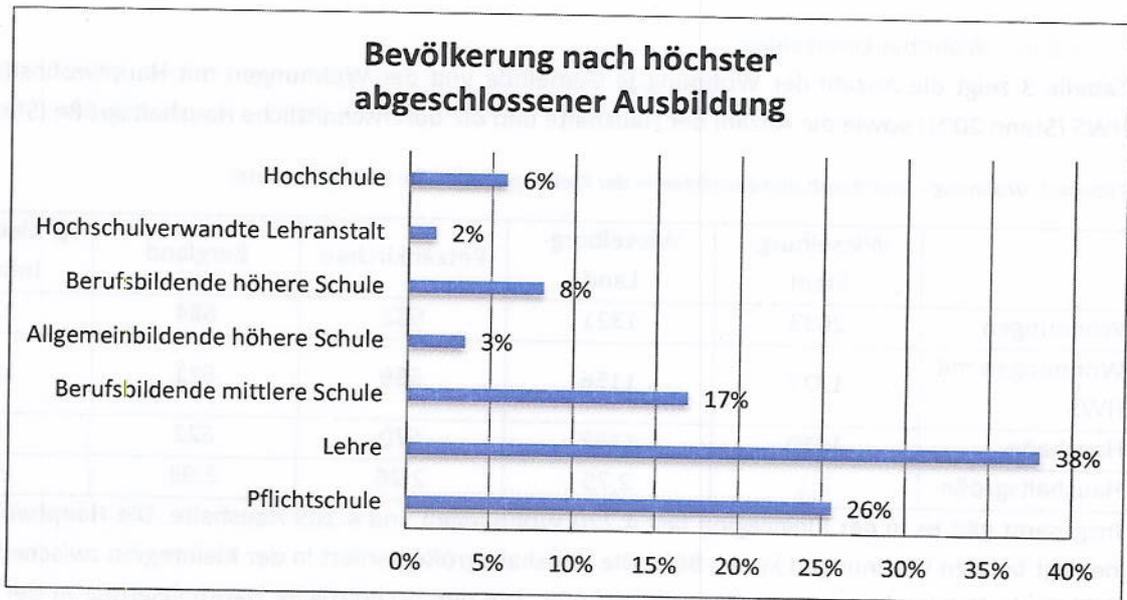


Abbildung 5: Bevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung (Quelle: Statistik Austria)

Abbildung 6 zeigt die Ein- und Auspendler der Gemeinden und den Durchschnittswert der Kleinregion InRegion. Es zeigt sich deutlich, dass mehr Personen aus den Gemeinden, aber auch aus der Kleinregion auspendeln als einpendeln. Vorrangige Pendlerziele außerhalb der Kleinregion sind Melk sowie die Stadtgemeinde Amstetten. Von der Kleinregion ausgehend pendeln viele nach Ybbs an der Donau.

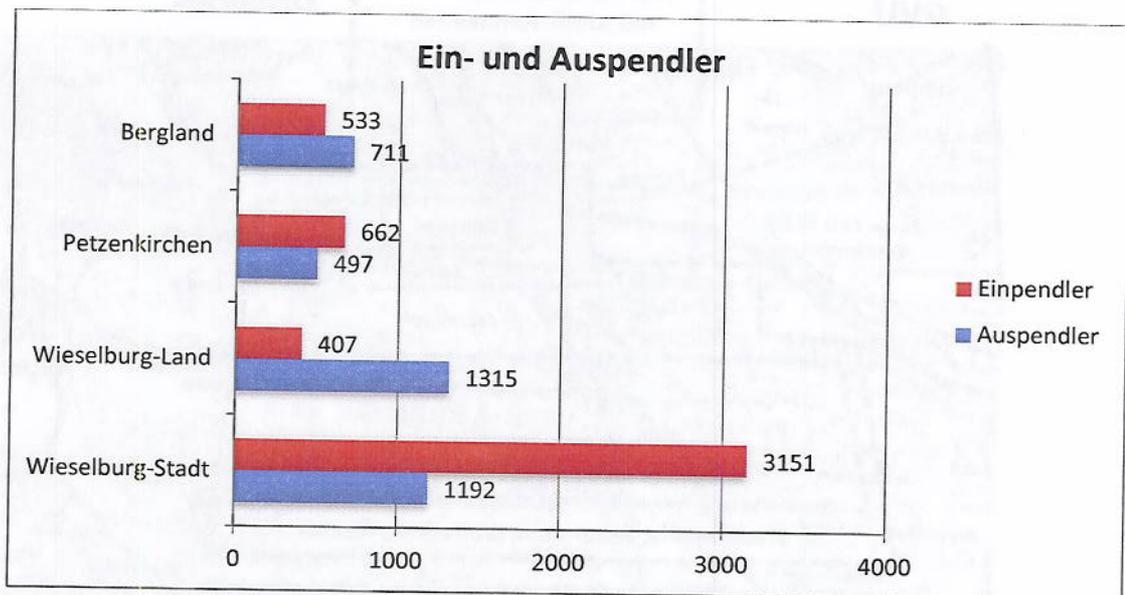


Abbildung 6: Ein- und Auspendler 2013 (Quelle: Statistik Austria)

	Arbeitslose Frauen	Arbeitslose Männer	Arbeitslose Gesamt
Jahresdurchschnitt 2011	71	103	174
Jahresdurchschnitt 2016	105	143	247
Veränderung 2011-2016	+ 47,9 %	+ 38,8 %	+ 41,9 %

Tabelle 1: Arbeitslose Jahresdurchschnitt in der Kleinregion (Quelle: AMS NÖ)

3.2.4. Wohnbaukennzahlen

Tabelle 3 zeigt die Anzahl der Wohnung je Gemeinde und der Wohnungen mit Hauptwohnsitzmeldung - HWS (Stand 2001) sowie die Anzahl der Haushalte und die durchschnittliche Haushaltsgröße (Stand 2011).

Tabelle 2: Wohnungs- und Haushaltskennzahlen in der Kleinregion (Quelle: Statistik Austria)

	Wieselburg-Stadt	Wieselburg-Land	Petzenkirchen	Bergland	Ø Kleinregion InRegion
Wohnungen	2083	1321	682	684	1227
Wohnungen mit HWS	1777	1156	569	621	1025
Haushalte	1810	1187	570	622	1050
Haushaltsgröße	2,1	2,75	2,26	2,93	2,46

Insgesamt gibt es in der Kleinregion fast 4.770 Wohnungen und 4.189 Haushalte. Die Hauptwohnsitzquote beträgt bei den Wohnungen knapp 86%. Die Haushaltsgröße variiert in der Kleinregion zwischen 2,93 in der Gemeinde Bergland und 2,1 in Wieselburg-Stadt. Die durchschnittliche Haushaltsgröße in der Kleinregion beträgt in der Kleinregion 2,51 Einwohner pro Haushalt.

3.2.5. Bereits bestehende Kooperationen in der Kleinregion

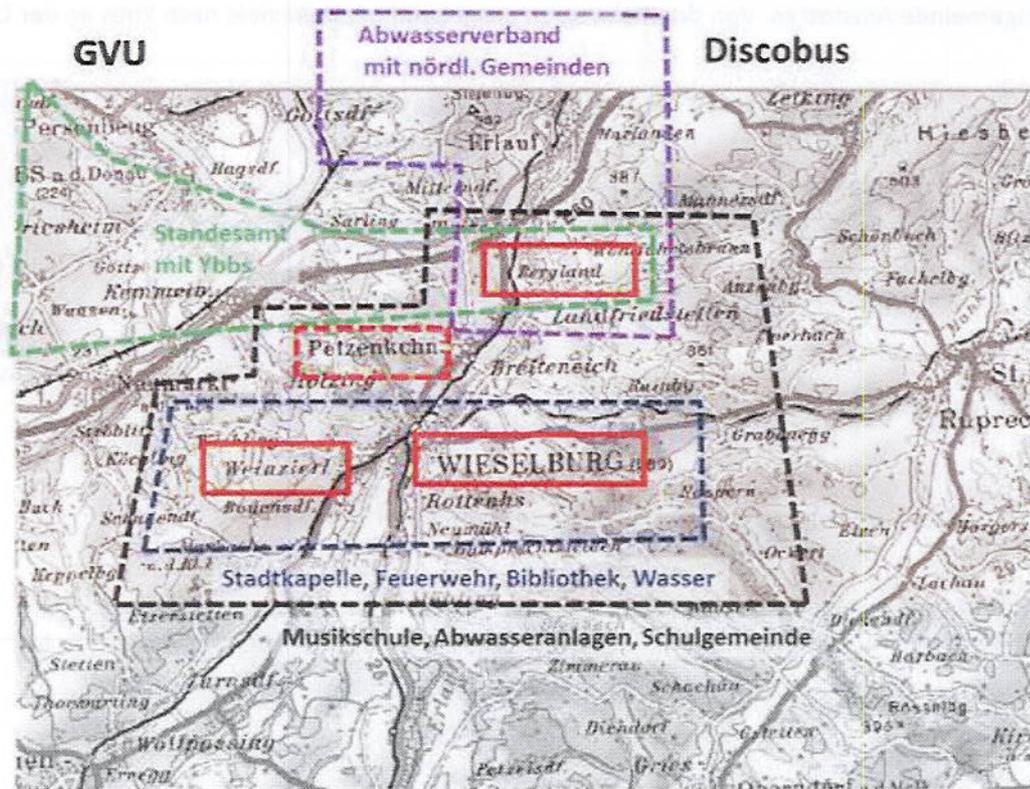


Abbildung 7: Gemeinde-Kooperationen (Quelle: KRRK Nibelungengau 2016)

In der Kleinregion gibt es Kooperationen in folgenden Bereichen:

- Volksschule
- Neue Mittelschule
- Nachmittagsbetreuung
- Musikschulwesen
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Sportstättenerrichtung und Betrieb
- Jugendarbeit / Jugendbetreuung
- Müllentsorgung
- Raumordnung / Raumentwicklung (abgestimmte Flächennutzung)
- Kindergarten
- Pflegehilfe
- Seniorenbetreuung
- Touristische Kooperation (Radwegenetz)
- Kulturelle Kooperation (Museen, Betrieb Kulturräumlichkeiten, gem. Veranstaltung)
- Natur im Garten
- Freiwillige Feuerwehr, Bücherei, Stadtkapelle

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Im Zuge der Erstellung des Strategieplanes für das Fördermodell 2016 - 2020 fanden in den Kleinregionssitzungen mehrere Workshops statt. Dort wurden die zukünftigen Aktivitäten festgelegt. Die BürgermeisterInnen, StellvertreterInnen und Amtsleiter der jeweiligen Gemeinden erarbeiteten die einzelnen Themenfelder unter Moderation von Dipl.-Ing. Miriam Gerhardt.

Einzelne Arbeitsschritte der Strategieerstellung:

- 1) Zusammenfassung von SWOT Analysen (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) und Handlungsstrategien aus der LEADER-Strategie Eisenstraße 2014+ und dem Kleinregionalen Rahmenkonzept Nibelungengau 2016.
- 2) Bewertung der Zusammenfassung per Online-Umfrag durch BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen der Kleinregion.
- 3) Präsentation, Überarbeitung und Finalisierung von SWOT-Analyse und Handlungsbereich in einem Workshop in der Kleinregionssitzung mit BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen.
- 4) Projektarbeit aufbauend auf SWOT-Analyse und fokussierter Handlungsbereich
- 5) Präsentation der Kleinregionalen Strategie, Feinschliff und Beschluss in der Kleinregionssitzung

Zusammenfassend können folgende Themen als allgemeine Ziele für die Zusammenarbeit in der InRegion genannt werden:

Allgemeine Ziele in der Kleinregion

- *Stärkung der Identität*
- *Stärkung und Weiterentwicklung von Verwaltungskooperationen*
- *Verbesserung der Verkehrssituation für alle Zielgruppen*
- *Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität für alle Generationen*
- *Umweltgerechte und innovative Entwicklung*

4.1. SWOT-Analyse

Die SWOT Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) der Kleinregion baut auf die SWOT-Analysen der LEADER-Strategie Eisenstraße 2014+ und des Kleinregionalen Rahmenkonzepts Nibelungengau 2016 auf. Die SWOT-Analysen wurden im ersten Schritt von DI Miriam Gerhardt mit einer Fokussierung auf die InRegion zusammengefasst. Im Anschluss wurde diese Fokussierung von den BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen der Kleinregion in einer eigens erstellten Online-Umfrage bewertet. In einem Workshop in der Kleinregionssitzung wurden die Ergebnisse der Umfrage besprochen, überarbeitet und finalisiert. Bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Kleinregion im Zuge der SWOT Analyse wurde das Wissen über die Stärken und die Schwächen der Region sichtbar gemacht. Dieses Wissen soll dabei helfen in der Kleinregion eine Identität aufzubauen, diese weiter zu entwickeln und zu stärken.

Im Folgenden werden die ausgearbeiteten Ergebnisse stichwortartig angeführt:

Stärken

- + Intakte Dorfstrukturen auch bei junger Bevölkerungsschicht vorhanden
- + Metallverarbeitung als regionale Leitbranche
- + Gute Anbindung an überregionale Verkehrsinfrastruktur
- + Vielzahl an volkulturellen Aktivitäten, gelebte Pflege von Brauchtum und Tradition
- + Hohe Qualität regionaler Musikschulen
- + Hohe Umwelt- und Lebensqualität
- + Florierende Forstwirtschaft und Jagd
- + Hohe Qualität, Vielfalt und Spezialisierung von Handwerksbetrieben
- + Vorzeigebetriebe bei Saft- und Mostproduktion
- + Sehr gute Arbeitsmarktsituation
- + Vielfalt in der Region – Kulturvielfalt
- + Messestandort
- + Umwelt (e5-Gemeinde)
- + Bildung (FH Campus & Ganztagschule)

Schwächen

- Breitbandversorgung mangelhaft
- Branchen-Mix ist nur mehr in wenigen Regionszentren gegeben
- Wenig Schlechtwetteralternativen
- Flächenentwicklungen abstimmen
- Landwirtschaftliche Entwicklung
- Hochwassergefährdung durch zunehmende Versiegelung

Chancen

- + Regionsbewusstsein und Standortmarketing wird wichtiger
- + Konsumtrend zu regionalen (Bio-)Produkten
- + Breitbandoffensive von Land NÖ/Bund
- + Region liegt im Dreieck der Pilgerorte Sonntagberg, Maria Taferl und Mariazell
- + Wert der Freizeit steigt und damit die Wichtigkeit eines intakten Natur- und Lebensraumes

- + Verbindung von intakter Natur und Bildungsangeboten (Sommerakademien etc.)
- + Hohes Potenzial für Biomasseproduktion und Alternative Energieproduktion
- + Nähe (und gute Erreichbarkeit) zu Ballungsräumen Wien, Linz und CEE-Ländern
- + Innovative Betriebe als Basis für moderne Regionspositionierung
- + Hotel l'm Inn (Eröffnung 01/2017)

Risiken

- Steigende Kosten zur Erhaltung / Ausbau der bestehenden Infrastrukturen
- Wissensverlust durch Rückgang bei Lehrlingen/Betriebsnachfolgen
- Wandel zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft verpassen u.a. durch Facharbeitermangel
- Unter Druck stehende Infrastrukturen
- Strukturwandel in der Landwirtschaft
- Überalterung (im ländlichen Raum)
- Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten
- Konjunkturinbruch (trifft exportorientierte Leitbetriebe in Region besonders)

4.2. Handlungsbereiche der InRegion

In der LEADER-Strategie Eisenstraße 2014+ und im Kleinregionalen Rahmenkonzept von 2016 wurden zusätzlich zur SWOT Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) auch Handlungsempfehlungen und mögliche Projekte für die Kleinregion genannt. DI Miriam Gerhardter hat diese thematisch zusammengefasst und die einzelnen Handlungsempfehlungen von den BürgermeisterInnen nach Ihrer Relevanz für die Zusammenarbeit in der Kleinregion bewerten lassen. Die Ergebnisse der Auswertung wurden in einem Workshop in der Kleinregionssitzung diskutiert und eine Fokussierung auf die wichtigsten Handlungsfelder in der Kleinregion bis 2020 vorgenommen. Im Folgenden werden die überarbeiteten Handlungsbereichen je Themenfeld angeführt.

1) KLEINREGIONALE IDENTITÄT UND MARKETING

(gemeinsames Profil/Vermarktung) Leitfragen: „Wer sind wir? Wofür steht die Region?“

- Inwertsetzen von Talenten, Fähigkeiten und Traditionen (Leader)
- Regionsbewusstsein und Identität stärken (Leader)
- Regionstypische Talente und Bräuche zeitgemäß pflegen und weiterentwickeln (Leader) => Erntedank, Faschingsumzug Maibaum-Aufstellen
- Entwicklung von themenrelevanten Angeboten im Zusammenhang mit den Eisenstraßeninitiative (Leader) => Haubiversum, Wurzer's Kürbishof, Kittelmühle
- Neupositionierung der Region unter dem Gesichtspunkt des zukunftsorientierten „Metal Highways“ (Leader)

2) VERWALTUNG UND BÜRGERSERVICE

(u.a. Bürgerservice, Verwaltung, Kommunikation und neue Medien, Zivilschutz etc.)

- Bauhöfe
- Maschinenpool
- Gemeinsamer Einkauf
- Bau- und Veranstaltungsgenehmigungen

- Wasserversorgung
- Standesamt(verband)
- Musikschule
- Schulverbände
- Juristischer Beratungspool

3) TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

(u.a. Mobilität und Verkehr, Kooperation bei Ver- und Entsorgung etc.)

- Flächendeckenden Ausbauplan für die Breitbandversorgung der Region auf fiber-to-the-home-Basis. (Leader und KRRK)
- Gute Erreichbarkeit von Kindergärten, Schulen, medizinischer Versorgung und Nahversorgungsbetrieben sicherstellen
- Verbesserung der öffentlichen Anbindung bzw. Erreichbarkeit - durch alternative ÖPNV Systeme (KRRK)
- Bau der Umfahrung Wieselburg (KRRK)

4) GESUNDHEIT UND SOZIALES

(Sozialwesen, Gender Mainstreaming, Gesundheitswesen, Integration von Zugezogenen/Flüchtlingen etc.)

- Offensive Positionierung als Zuwanderungsregion
- Junge Menschen für die Region begeistern
- Integration von Migranten
- Betreutes Wohnen und Tagesheimstätte
- Aufrechterhaltung einer aktiven, positiv besetzten Kommunikation mit in der Region aufgewachsenen Menschen
- Vorreiterrolle beim Thema Green Care im Bereich Aus- und Weiterbildung

5) FREIZEIT UND NAHERHOLUNG

(u.a. Sport und Bewegung/Kunst und Kultur/ Naherholung etc.)

- Das Thema Genuss ist in der Region touristisch spürbar (Leader)
- Es gibt neue Produkt und Vertriebsinnovationen im Bereich regionale Produkte – mit Schwerpunkt Bio-Landwirtschaft (Leader)
- Alltagsradverkehr stärken
- Die Hauptradrouten der Region sind gemeinsam mit Mountainbike-/Freeride- und Alltagsradstrecken zu einem Gesamtprodukt „Raderlebnis Eisenstraße“ verbunden (Leader)

6) NATUR UND UMWELT

(u.a. Klima- und Umweltschutz, Energie, Naturschutz, vorhandene Naturschutzgebiete etc.)

- Weitere Ausbau des Hochwasserschutzes (KRRK)
- Naturräume, Kulturlandschaften und landschaftlichen Besonderheiten erhalten und stärken.
- Den für das Mostviertel und die Eisenstraße typische Streuobst-, Wald- und Wiesenbestand erhalten bzw. in seiner Biodiversität verbessern (Leader)
- Bodenschutz: Erhaltung der leistungsfähigen Landwirtschaft durch sparsame Baulandausweisung (KRRK)

7) WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

(u.a. Vernetzung, Nahversorgung, Kooperationen bei Betriebsgebiete, Standortentwicklung, Forschung, Technologie und Entwicklung, Bildung und Qualifizierung etc.)

- Technopolstandort Wieselburg als USP (=Alleinstellungsmerkmal) in der Region
- Standorte mit dezentraler Versorgung stärken und Existenz sichern zB mit interkommunal organisierten mobilen Verkaufsladen (KRRK)
- Fachhochschulstandort erweitern bzw. weiterentwickeln (KRRK)
- Initiative starten: Nahversorger und Supermärkte mit regionalen Regalen ausstatten und gemeinsame Vermarktung hinsichtlich Regionalität (Leader)
- Erstellung von einem Bündel an Maßnahmen zur Unterstützung von Gründern und Jungunternehmern entlang der zentralen Bedürfnisse Kapital, Raum und Zeit (Leader)
- Gemeinsame Weiterentwicklung regionaler Betriebsgebiete
 - Regionale Betriebsgebiete zur Weiterentwicklung des Standortes im Bereich Neumühl (Wieselburg - Wieselburg-Land) und östlich Wieselburg (Wieselburg – Bergland) (KRRK)
 - Weiterentwicklung der Messe Wieselburg (KRRK)
 - Weiterentwicklung des Betriebsgebietes zwischen Bundesstraße 1 und Autobahn A 1 – in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Ybbs (KRRK)
 - Regionales Betriebsgebiet Wieselburg-Nord, gemeinsam mit Wieselburg und evt. Petzenkirchen (KRRK)
 - Regionale Betriebsgebiete zur Weiterentwicklung des Standortes im Bereich östlich von Wieselburg zwischen Dürnbach und Annatsberg, mit der Stadtgemeinde Wieselburg (KRRK)
 - Regionales Betriebsgebiet Wieselburg-Nord, gemeinsam mit Bergland und evt. Petzenkirchen (KRRK)
 - Regionale Betriebsgebiete zur Weiterentwicklung des Standortes im Bereich Neumühl (Wieselburg - Wieselburg-Land) und östlich Wieselburg (Wieselburg – Bergland) (KRRK)

8) RAUMENTWICKLUNG

(u.a. kleinregionale Konzepte durch Fachexperten, Standortkooperationen, Wohnen etc.)

- Überregional bzw. international ausgerichtete Wohnmöglichkeiten für Lehrlinge, Studenten und junge Fachkräfte aus dem Bereich Metallverarbeitung/ Handwerk (Leader)
- Effiziente Lösungen in den Bereichen Leerflächenmanagement und Wohnraumerschließung (Leader)
- Kosten-Nutzen-Rechnung in der Siedlungsplanung einführen (KRRK)
- Änderung der Wohnbauförderung: Sanierung stärker fördern als Neubau auf grüner Wiese

5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020

Aufbauend auf die SWOT-Analyse und Handlungsempfehlungen wurden mögliche Projekte in der Kleinregion besprochen, die eine gute Weiterentwicklung ermöglichen bzw. diese unterstützen. Die Projekte werden jeweils beschrieben, Ziel und Zielindikatoren angegeben, mögliche Stakeholder, Umsetzungszeiträume, ungefähre Kosten und potentielle Zielgruppen definiert.

Die Schwerpunktsetzung der Arbeitsperiode 2016-2020 wird auf die vier Themenfelder "Kleinregionale Identität und Marketing", "Mobilität und technische Infrastruktur", „Natur und Umwelt“ und „Raumentwicklung“ gelegt.

5.1. Kleinregionale Identität und Marketing

„Die Kleinregion zwischen den Ballungsräumen Amstetten und St. Pölten macht mit einem gemeinsamen Erscheinungsbild auf sich aufmerksam. Jung, dynamisch und modern präsentieren sich die **vier Gemeinden Bergland, Petzenkirchen, Wieselburg und Wieselburg-Land** unter dem Namen „InRegion“.“ (Quelle: Website Gemeinde Wieselburg, Stand: 06.03.2017)

Im Zuge der Kleinregionalen Zusammenarbeit wurden in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der kleinregionalen Identität gesetzt. Im Sommer 2003 wurde eine gemeinsame Werbelinie erstellt. Für das gemeinsame Erscheinungsbild wurden ein Logo, Tafeln an den Gemeindegrenzen, Visitenkarten und Briefpapier erstellt. Das Logo soll eine moderne Region mit vielen Vorzügen präsentieren: reges Wirtschaftsleben mit überregionalen Kontakten, Lage an der A1 und der Westbahn, innovativ tätige landwirtschaftliche Berufsgruppe und Kulturplattform. Das Logo der Kleinregion wird seitdem verwendet und ist bekannt. Die Tafeln an den Gemeindegrenzen sind schon etwas in die Jahre gekommen und werden bis 2020 erneuert.

Projekttitlel	Kleinregionstafeln & Ortstafeln sanieren (+Erhebung)
Zielbeschreibung	Alle Ortstafeln mit dem InRegion-Logo sollen systematisch erhoben und saniert werden.
Ist-Zustand	Mehrere Ortstafeln mit dem InRegion-Logo sind in einem sanierungswürdigen Zustand.
Zielindikatoren	Eine Zustandserhebung der Ortstafeln mit InRegion-Logo ist durchgeführt. Alle sanierungswürdigen Ortstafeln sind renoviert.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinde, Grafikbüro
Planung/Umsetzung	Q1 2017 Erhebung der sanierungsbedürftigen Tafeln Umsetzung bis Q1/Q2 2018
Kostenschätzung	Geringe Kosten
Zielgruppen	Lokale Bevölkerung, Lokale Betriebe, Gäste

Projektwirkung:

Das Logo der Kleinregion ist bekannt und sichtbar. Die Sanierung der Schilder mit dem Kleinregions-Logo zeigt, dass der Zusammenschluss und die Zusammenarbeit in der Kleinregion einen hohen Stellenwert haben und die Zusammenarbeit aktuell ist. Die Kleinregionale Identität wird gestärkt.

5.2. Aktionsfeld Daseinsvorsorge

Einrichtungen der Daseinsvorsorge und Vorgänge, die die Daseinsvorsorge in der Kleinregion stärken, sollen gefördert und neu aufgebaut werden. Die vier Gemeinden arbeiten aktiv zusammen um die Kleinregion in ihrer Identität zu stärken und eine stabile Grundversorgung auch in Zukunft gewährleisten zu können. Die Themen Mobilität, Ver- und Entsorgung, Kommunikationseinrichtungen, Verwaltung und Bürgerservice sowie das Thema Raumentwicklung werden in mehreren Projekten Kleinregionsübergreifend behandelt und ausgebaut.

5.2.1. Mobilität und Technische Infrastruktur

Die InRegion ist gekennzeichnet durch ein reges Wirtschaftsleben und der Lage an der A1 und der Westbahn. Die Gemeinde Wieselburg hat über die B25 einen direkten Anschluss an die Autobahn A1 und die Erlaufalbahn fährt ebenfalls direkt durch das Gemeindegebiet. Die drei anderen Gemeinden sind über verschiedene Landesstraßen erreichbar. Bis auf Schulbusse, die nur zu bestimmten Zeiten fahren, dem Diskobus „Disoc.Buzz“ am Wochenende und den örtlichen Taxiunternehmen gibt es in der Kleinregion keinen öffentlichen Verkehr, der die Gemeinden untereinander verbindet bzw. die Anbindung ins Zentrum von Wieselburg gewährleistet. Die Kleinregion möchte diese Anbindungen und die Verkehrssituation für verschiedene Verkehrsteilnehmer verbessern. So sind Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel, des Radverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs in Planung.

Projekttitel	Umfahrung Wieselburg
Zielbeschreibung	Im Zuge des Baus der Umfahrung Wieselburg soll ein kleinregionales Mobilitätskonzept erstellt werden. Die optimale Anbindung der einzelnen Gemeinden an die Umfahrung soll darin erarbeitet werden. Zusätzlich soll eine optimale Anbindung der Radwege bzw. Radrouten zu lokalen Firmen und zum Zentrum von Wieselburg ausgearbeitet werden.
Ist-Zustand	Momentan wird ein Mobilitätskonzept für Wieselburg erstellt. Radwege und -routen sind nicht optimal ausgebaut bzw. miteinander vernetzt.
Zielindikatoren	Ein Mobilitätskonzept für die InRegion ist erstellt.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, Land NÖ, Eco-Plus
Planung/Umsetzung	Planung Stadtgemeinde Wieselburg ab Q1/Q2 2017 Planung InRegion ab Q2/Q3 2019 Umsetzung zeitnah zum Bau der Umfahrung Wieselburg Bauende der Umfahrung Q2/Q3 2020
Kostenschätzung	€ 45.000,- für Mobilitätskonzept Wieselburg Stadt Weitere Kosten müssen erst erhoben werden
Zielgruppen	Bevölkerung der Kleinregion, RadfahrerInnen, KFZ-Verkehr

Projektwirkung:

Die Gemeinden in der Kleinregion sind optimal mit Verkehrswegen verbunden. Der Radverkehr (Alltag und Freizeit) in der Kleinregion wird gefördert und ausgebaut.

Projekttitlel	Mikro-ÖV-System InRegion
Zielbeschreibung	In der InRegion soll auf Kleinregionsebene der Aufbau eines kleinräumigen, öffentlichen Verkehrssystems geprüft und in passender Form umgesetzt werden. Beim geplanten Verkehrssystem sollen die Schulbusse, der Diskobus, der Anschluss an die Erlaufalbahn mitgedacht werden. Das Verkehrssystem soll vor allem von Montag bis Freitag und teilweise am Samstag bedient werden. Das System soll sehr flexibel aufgebaut werden.
Ist-Zustand	Für die InRegion ist unter der Woche kein Mikro-ÖV-System vorhanden. Die drei Gemeinden um Wieselburg haben zum Teil keinen bzw. schlechte Verbindungen beim öffentlichen Verkehr. In der Kleinregion und darüber hinaus stehen im öffentlichen Verkehr momentan Schulbusse und ein Diskobus zur Verfügung.
Zielindikatoren	Ein Mikro-System für den öffentlichen Verkehr in der InRegion ist entwickelt und umgesetzt.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, Sachslehner Josef, Schildberger Karin
Planung/Umsetzung	Planung und Optionsprüfung 2017 Umsetzung ab 2018
Kostenschätzung	Ca. € 10.000,- jährlich
Zielgruppen	Personen ohne verfügbares Kraftfahrzeug

Projektwirkung:

Personen ohne verfügbares Kraftfahrzeug werden unterstützt. Benachteiligungen von Personen ohne KFZ im ländlichen Raum werden gemindert. Die Gemeinden abseits der Hauptlinien des öffentlichen Verkehrs werden gestärkt.

Projekttitlel	Analyse Pendelverkehr und Lebenswirklichkeiten
Zielbeschreibung	In einer Analyse (zB Master-/Diplomarbeit) sollen die Pendlerströme des Alltagsverkehrs in der InRegion dargestellt werden. Die Arbeitswege und Einkaufswege sollen erfasst werden. Die Analyse soll bei zukünftigen Entscheidungen (ÖV-Anbindung, ÖV-Routen) und bei Aktivitäten zur Bündelung von Einzelfahrten helfen.
Ist-Zustand	Daten zu den Pendlerströmen des Alltagsverkehrs in der Kleinregion sind nicht vorhanden.
Zielindikatoren	Eine Analyse der Pendlerströme ist vorhanden.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, Studierende (FH, TU, BOKU – bevorzugt aus der Region), Diplomarbeitbörse
Planung/Umsetzung	Planung ab 2017 – aufbauend bzw. vernetzt mit dem Mikro-ÖV-System InRegion

Kostenschätzung	Ca. € 5.000,-- (Druckkosten für Umfragebögen, Unkostenbeitrag StudentIn)
Zielgruppen	Bevölkerung und Personen, die in der Kleinregion unterwegs sind

Projektwirkung:

Bei zukünftigen Planungen und Entscheidungen kann gezielt daran gearbeitet werden Einzelfahrten vermehrt zu bündeln und Verkehrsströme nachhaltig zu verändern.

5.2.2. Natur und Umwelt

Den Gemeinden in der InRegion ist es ein Anliegen Ihre Ressourcen optimal zu nutzen. Deswegen werden in mehreren Bereichen innovative Maßnahmen überlegt, um gut wirtschaften zu können und dabei Grund und Boden nicht zu schaden. Pilotprojekte bei der Verwertung von Haushaltsabfällen und Klärschlamm werden bereits in der Gemeinde Wieselburg erarbeitet. Eine Ausdehnung dieser Projekte auf die gesamte InRegion wird geprüft und eventuell in den nächsten Jahren umgesetzt. Ebenso wollen sich die vier Gemeinden bei Verzicht auf Pestizide in der Grünraumpflege gegenseitig unterstützen.

Projekttitel	Biogas-Kooperation
Zielbeschreibung	Die Hausabfälle aus der InRegion sollen einer Vergasung (Biogasanlage) zugeführt werden. Das Projekt soll als Pilotprojekt umgesetzt werden.
Ist-Zustand	Eine Studie zur Verwertung von Hausabfällen in Biogasanlagen wird momentan für Wieselburg Stadt erarbeitet.
Zielindikatoren	Eine Studie über Möglichkeiten in der kleinregionalen Verwertung von Hausabfällen in Biogasanlagen liegt vor. In der InRegion werden Hausabfälle in Biogasanlagen verwertet.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, Seiringer Umweltservice, Brauerei (als Abnehmer), GAV
Planung/Umsetzung	Studie Q1 2017 bis Q4 2017 Planung ab Q1 2018 (wenn Studie positiv)
Kostenschätzung	€ 70.000,-- für die Studie (ca. € 10.000,- Gemeindeanteil)
Zielgruppen	Haushalte in der InRegion, Gemeinden,

Projektwirkung:

Hausabfälle können vermehrt in umweltverträglicher Art und Weise wirtschaftlich verwertet werden.

Projekttitlel	Plastik(-sackerl) freie InRegion
Zielbeschreibung	Die gesamte Kleinregion soll Plastiksackerlfrei werden.
Ist-Zustand	Die Stadt Wieselburg ist bereits plastiksackerlfrei. In den Geschäften und Einrichtungen der anderen Kleinregionsgemeinden werden Plastiksackerl verwendet.
Zielindikatoren	Die gesamte Kleinregion ist Plastiksackerlfrei.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden (Bewusstseinsbildung), Geschäfte in der InRegion, Leader Eisenstraße, Energie- und Umweltagentur
Planung/Umsetzung	Gespräche und Planung ab Q2 2017 Umsetzung ab Q1 2018 (laufend)
Kostenschätzung	gering
Zielgruppen	Gemeinden, Handelsbetriebe, lokale Bevölkerung

Projektwirkung:

Die Kleinregion arbeitet vermehrt zusammen, um umweltverträglich und „enkeltauglich“ zu wirtschaften. Die Bevölkerung und die lokalen Betriebe werden motiviert auf Plastiksackerl zu verzichten und Ihren Einkaufsaltag ökologisch zu gestalten.

Projekttitlel	Klärschlamm-Aufbringung auf landwirtschaftliche Nutzflächen
Zielbeschreibung	Auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen in der Kleinregion wird Klärschlamm aufgebracht.
Ist-Zustand	Der produzierte Klärschlamm in der InRegion wird kompostiert.
Zielindikatoren	Der Klärschlamm wird auf landwirtschaftlichen Nutzflächen aufgebracht.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinde, Landwirte, GAV, Seiringer Umweltservice
Planung/Umsetzung	Analyse und Planung ab Q1/Q2 2017 Umsetzungsstart Q1 2018
Kostenschätzung	Ca. € 75.000,00 bestehend aus: Werbemaßnahmen, Akquirieren von Vertragslandwirten, Software-Erfassung von Flächen, Dokumentation gemäß Klärschlammverordnung und NÖ Bodenschutzgesetz (ca. EUR 5,00 pro Tonne), Kosten für die Ausbringung (Disposition) – je nach Entfernung der Schläge – im Mittel ca. EUR 10,00 bis EUR 12,00 Bodenuntersuchungen (ca. EUR 4,00 pro Tonne auf 10 Jahre gerechnet), Abgeltung für die Landwirte (ca. EUR 25,00 pro Tonne)
Zielgruppen	Gemeinden, Landwirtschaftliche Betriebe

Projektwirkung:

Der Klärschlamm der InRegion wird für landwirtschaftliche Nutzflächen nutzbar gemacht.

Projekttitlel	Pestizidfreie Grünflächenpflege in der InRegion
Zielbeschreibung	Die Kleinregion soll zukünftig öffentliche Grünflächen pestizidfrei pflegen. Dafür werden (neue) Methoden gesucht und Überzeugungsarbeit geleistet.
Ist-Zustand	Die Gemeinden in der Kleinregion haben entschieden Ihre öffentlichen Grünflächen pestizidfrei zu pflegen. Bis dato ist keine Methode bekannt die Flächen mit wenig Zeit- und Kostenaufwand zu pflegen.
Zielindikatoren	Ein kostengünstiges und wenig Zeitaufwendiges System zur pestizidfreien Pflege der Grünflächen ist entwickelt und wird angewendet.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden mit Erfahrung in der pestizidfreien Grünraumpflege, Gerätehersteller-Firmen, Natur im Garten, Energie- und Umweltagentur
Planung/Umsetzung	Planung bis Q4 2017 Umsetzung ab Q1 2018
Kostenschätzung	Gering
Zielgruppen	Gemeinden, Bauhöfe

Projektwirkung:

Die Gemeinden der Kleinregion unterstützen sich gegenseitig ökologisch zu wirtschaften. Die Gemeinden sind Vorbild für die lokale Bevölkerung

5.2.3. Raumentwicklung

Laut dem Kleinregionalen Entwicklungskonzept Nibelungengau definiert sich die InRegion vor allem auch über sein Standortprofil als wirtschaftlich geprägte Region. Die wirtschaftlichen und auch zentralörtliche Entwicklungsschwerpunkte in der InRegion bzw. Wieselburg und Umgebung werden im Kleinregionalen Entwicklungskonzept betont. Die Gemeinden der InRegion wollen in diesem Bereich sich vermehrt abstimmen und Synergien dadurch schaffen. Eines der Themen für die Arbeitsperiode 2016-2020 werden demnach die Betriebsgebiete in der Kleinregion sein.

Projekttitlel	Kooperation Betriebsgebiete
Zielbeschreibung	Der Austausch bezüglich Betriebsansiedlungen soll in der Kleinregion gesteigert werden. Ein gemeinsames Konzept zur Förderung und Aufschließung von Betriebsgebieten soll erstellt werden. Im ersten Schritt wird der Ist-Stand analysiert und im Anschluss festgelegt, wie in der Kleinregion Betriebsansiedlungen gehandhabt werden bzw. bei Bedarf wird ein gemeinsames Konzept erstellt.
Ist-Zustand	Zur Zeit gibt es nur einen losen Austausch über Betriebsansiedlungen, jede Gemeinde fokussiert sich auf die eigenen Betriebsgebiete
Zielindikatoren	Ein gemeinsames Konzept zur Förderung und Aufschließung von Betriebsgebieten ist vorhanden.
Stakeholder/ Projektträger	Gemeinden, Schedlmayer Raumplanung ZT GmbH
Planung/Umsetzung	Gespräche & Konzept 2017-2018 Konzepterstellung ab 2018 Danach Land NÖ
Kostenschätzung	Gering
Zielgruppen	Gemeinden, Wirtschaftsbetriebe in der Kleinregion

Projektwirkung:

Synergien in der Raumplanung und Flächennutzung können gefunden werden. Projekte können effektiv abgestimmt bzw. gemeinsam umgesetzt werden.

6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION

6.1. Kleinregionale Identität und Marketing (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

Strategiedatenblatt

Für den internen Gebrauch und zur Vorlage bei
RU2



Kleinregion		InRegion	GKZ:	
-------------	--	----------	------	--

Themenfeld	Kleinregionale Identität und Marketing
<p>Im Zuge der Kleinregionalen Zusammenarbeit wurden in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der kleinregionalen Identität gesetzt. Eine gemeinsame Werbelinie mit Kleinregions-Logo, Tafeln an den Gemeindegrenzen, Visitenkarten und Briefpapier sind vorhanden. . Das Logo der Kleinregion wird seitdem verwendet und ist bekannt. Die Tafeln an den Gemeindegrenzen sind schon etwas in die Jahre gekommen und werden bis 2020 erneuert.</p>	

445

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2. Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2.1 Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ und identitätsstiftende Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.			
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der vorhandenen bzw. adaptierten Kleinregionalen Strategien (z.B. Kleinregionale Entwicklungskonzepte, Strategiepläne)			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	15	Ist-Wert
Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der in Verwaltungskooperationen beteiligten Gemeinden				
Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	10	Ist-Wert	

Kleinregion	Output 1 lt. Strategieplan		Alle Kleinregionstafeln & Ortstafeln erheben und sanieren.			
	Indikator-Name lt. Strategieplan		Alle Kleinregionstafeln an den Gemeindegrenzen sind erneuert.			
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	ja/nein	Ist-Wert
	Externe Rahmenbedingungen/Input					

6.2. Mobilität und Technische Infrastruktur (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

Strategiedatenblatt

Für den internen Gebrauch und zur Vorlage bei RU2



Kleinregion	InRegion	GKZ:	
-------------	----------	------	--

Themenfeld	Mobilität und Technische Infrastruktur
<p>Die Gemeinden in der Kleinregion sollen im Bereich der Mobilität und öffentlichen Verkehrs untereinander besser verbunden werden bzw. die Anbindung ins Zentrum von Wieselburg gewährleistet werden. Die Kleinregion möchte diese Anbindungen und die Verkehrssituation für verschiedene VerkehrsteilnehmerInnen verbessern. Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel, des Radverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs sind in Planung.</p>	

444

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.3 Verkehr und Mobilität			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.3.2. Umsetzung des regionalen Mobilitätskonzepts Mostviertel			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.3.2.3. Ausbau und Erweiterung von bestehendem bedarfsorientiertem Verkehr verbessert.			
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zu bedarfsorientiertem Verkehr			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	0	Soll-Wert	15	Ist-Wert
Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl neue oder erweiterte AST, Taxigutscheinsysteme oder anderer Mikro-ÖVLösungen				
Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	3	Soll-Wert	7	Ist-Wert	

Kleinregion	Output 1 lt. Strategieplan		Mikro-ÖV-System InRegion In der InRegion wird der Aufbau eines kleinräumigen, öffentlichen Verkehrssystems geprüft und in passender Form umgesetzt.			
	Indikator-Name lt. Strategieplan		Ein Mikro-ÖV-Konzept ist in der InRegion umgesetzt.			
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	ja/nein	Ist-Wert
	Externe Rahmenbedingungen/Input					
	Output 2 lt. Strategieplan		Umfahrung Wieselburg Im Zuge des Baus der Umfahrung Wieselburg wird für Wieselburg ein Mobilitätskonzept erstellt. Im Zuge dessen wird das Mobilitätskonzept entweder auf die gesamte Kleinregion ausgeweitet oder aber zumindest die Anbindungen der einzelnen Gemeinden mitgedacht. Dabei soll ein Hauptmerk auf Radrouten bzw. Radwege gelegt werden.			

Indikator-Name Strategieplan lt.		Ein Mobilitätskonzept ist für die gesamte Kleinregion vorhanden.				
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	ja/nein	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/Input						
Indikator-Name Output 1 lt. lt.		Anzahl der verbundenen Radwege und Radrouten.				
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	x	Soll-Wert	x plus 3	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/Input						
Output 3 lt. Strategieplan		Eine Analyse der in der Kleinregion vorhandenen Pendelströme und Lebenswirklichkeiten in Zusammenhang mit dem Alltagsverkehr wird erarbeitet.				
Indikator-Name Strategieplan lt.		Eine Analyse der Pendelströme ist vorhanden.				
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	ja/nein	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/Input						

6.3. Natur und Umwelt (Aktionsfeld Umweltsystem & erneuerbare Energien)

Strategiedatenblatt



Für den internen Gebrauch und zur Vorlage bei RU2

Kleinregion	InRegion	GKZ:	
-------------	----------	------	--

Themenfeld	Natur und Umwelt
<p>Den Gemeinden in der InRegion wollen Ihre Ressourcen optimal nutzen. In mehreren Bereichen werden innovative Maßnahmen überlegt, um gut wirtschaften zu können und dabei Grund und Boden nicht zu schaden. Pilotprojekte bei der Verwertung von Haushaltsabfällen und Klärschlamm werden bereits in der Gemeinde Wieselburg erarbeitet. Eine Ausdehnung dieser Projekte auf die gesamte InRegion wird geprüft und eventuell in den nächsten Jahren umgesetzt. Ebenso wollen sich die vier Gemeinden bei Verzicht auf Pestizide in der Grünraumpflege gegenseitig unterstützen.</p>	

557

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2. Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2.1 Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ und identitätsstiftende Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.			
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der vorhandenen bzw. adaptierten Kleinregionalen Strategien (z.B. Kleinregionale Entwicklungskonzepte, Strategiepläne)			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	15	Ist-Wert
Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der in Verwaltungskooperationen beteiligten Gemeinden				
Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	10	Ist-Wert	

Kleinregion	Output 1 lt. Strategieplan		Biogas-Kooperation Die Gemeinden der InRegion prüfen Kooperationsmöglichkeiten in der Vergasung von Hausabfällen (Biogas).			
	Indikator-Name lt. Strategieplan		Anzahl von interkommunal genutzten Biogasanlagen.			
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	plus 1	Ist-Wert
	Externe Rahmenbedingungen/Input					
	Output 2 lt. Strategieplan		Die Gemeinden der InRegion arbeiten zusammen um plastiksackerlfrei zu werden.			
	Indikator-Name lt. Strategieplan		Die gesamte InRegion ist "Plastik-Sackerl-Frei"			

Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	ja/nein	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/Input						
Output 3 lt.	Strategieplan		In der InRegion soll in Zukunft auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen Klärschlamm aus der Kleinregion aufgebracht werden.			
Indikator-Name lt.	Strategieplan		In der Inregion wird auf landwirtschaftliche Flächen Klärschlamm aufgebracht.			
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	ja/nein	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/Input						
Output 3 lt.	Strategieplan		Pestizidfreie Grünflächenpflege in der InRegion Ein kostengünstiges und wenig aufwendiges System zur pestizidfreien Pflege von Grünflächen soll kleinregional entwickelt und angewendet werden.			
Indikator-Name lt.	Strategieplan		Ein System zur pestizidfreien Pflege von Grünflächen ist erarbeitet.			
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	ja/nein	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/Input						

6.4. Raumentwicklung (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

Strategiedatenblatt

Für den internen Gebrauch und zur Vorlage bei RU2



Kleinregion	InRegion	GKZ:	
-------------	----------	------	--

Themenfeld	Raumentwicklung
<p>Laut dem Kleinregionalen Entwicklungskonzept Nibelungengau definiert sich die InRegion vor allem auch über sein Standortprofil als wirtschaftlich geprägte Region. Die InRegion bzw. Wieselburg und Umgebung werden im Kleinregionalen Entwicklungskonzept betont. Die Gemeinden der InRegion wollen sich bei wirtschaftlichen und zentralörtliche Entwicklungsschwerpunkte vermehrt abstimmen und Synergien dadurch schaffen. Für die Arbeitsperiode 2016-2020 werden die Betriebsgebiete in der Kleinregion genauer behandelt.</p>	

521

Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	3 - Daseinsvorsorge			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.2. Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.1.2.1 Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ und identitätsstiftende Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet.			
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der vorhandenen bzw. adaptierten Kleinregionalen Strategien (z.B. Kleinregionale Entwicklungskonzepte, Strategiepläne)		
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	15
	Indikator-Name lt. HRS	Mostviertel	Anzahl der in Verwaltungskooperationen beteiligten Gemeinden		
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	5	Soll-Wert	10

Kleinregion	Output 1 lt. Strategieplan	Kooperation Betriebsgebiete Ein gemeinsames Konzept zur Förderung und Aufschließung von Betriebsgebieten wird in der Kleinregion erarbeitet.				
	Indikator-Name lt. Strategieplan	Ein interkommunales Konzept zur Förderung und Aufschließung von Betriebsgebieten ist vorhanden.				
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	ja/nein	Ist-Wert
	Externe Rahmenbedingungen/Input					

7. ZEITPLAN

Output / Arbeitspakete	2016				2017				2018				2019				2020			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kleinregionale Identität und Marketing																				
Kleinregions- und Ortstafeln sanieren							Erhebung				Schrittweise Umsetzung									
Mobilität und Technische Infrastruktur																				
Umfahrung Wieselburg - Konzept					Planung Wieselburg		Bearbeiten Umfahrung (bis Mitte 2020)				Umsetzung Wieselburg									
Mikro-ÖV-System InRegion					Optionsprüfung und Planung															
Analyse Pendelverkehr und Lebenswirklichkeiten					Planung						(eventuell Studie fertig)									
Natur und Umwelt																				
Biogas-Kooperation					Studie						Wenn Studie positiv dann Planung und Umsetzung									
Plastik(-sackerl) freie InRegion					Planung															
Klärschlamm-Aufbringung Kooperation					Analyse und Planung						Umsetzungs-start									
Pestizidfreie Grünflächenpflege					Planung															
Raumentwicklung																				
Kooperation Betriebsgebieten					Gespräche und Konzept						Konzepterstellung									